



HANS-PETER FORSTER
Inhaber der Forster Gartenbau AG,
4425 Titterten*

WELCHE TIPPS GEBEN SIE FÜR DIE GESTALTUNG EINES DUFTGARTENS?
Auch in einem Duftgarten gilt: Erlaubt ist, was gefällt. Und nicht jede Blume, Pflanze oder jedes Gehölz duftet lieblich. Hartgesottene Nasen können sich auch einen Stinkgarten anlegen lassen. Für mich steht das persönliche Wohlbefinden meiner Kunden im Mittelpunkt. Nur so kann ich sicher sein, dass der geplante Garten auch zu einem Fest für alle Sinne wird.

WAS IST ZU BEACHTEN, DAMIT DER DUFTGARTEN MÖGLICHST LANGE SAISON HAT?

Es gibt vom Vorfrühling über das ganze Jahr hinweg Pflanzen, mit denen man Duftpunkte im Garten setzen kann. Einige Kräuterstauden wie Rosmarin, Salbei oder Thymian sind recht winterhart. Duftträger sind die ätherischen Öle, die aber in der kalten Jahreszeit in geringerer Masse vorhanden sind. Deshalb duften diese Pflanzen nur beim Berühren oder Zerreiben.

GIBT ES BEI DER KOMBINATION VON DUFTPFLANZEN AUCH EIN «ZU VIEL»?

Wie so oft gilt auch hier die Regel: weniger ist mehr. Die einzelnen Düfte sollen sich nicht überlagern, sondern einzeln zum tragen kommen. Die Intensität der Wahrnehmung von Düften ist sehr individuell. Intensive Düfte sollten nicht zu nahe an einem Sitzplatz gepflanzt werden.

LASSEN SICH DUFTGÄRTEN AUF JEDEM GRUNDSTÜCK REALISIEREN?

Grundsätzlich ja, die Auswahl an Duftpflanzen ist für sonnige Bereiche grösser, aber auch für den Schattenbereich gibt es interessante Düfte. Selbst auf Balkon oder Terrasse lassen sich Duftoasen realisieren. Hier arbeitet man vor allem mit Stauden, Kräutern, kleinen Sträuchern wie Kugelflieder oder Bartblume. Immer im Trend und beliebt sind Rose und Lavendel.

*Mitglied Gärtner von Eden Schweiz
www.gaertner-von-eden.ch
www.forster-gartenbau.ch

DUFTENDE PFLANZEN

Winterdufter
Zaubernuss (*Hamamelis mollis*), Winterschneeball (*Viburnum x bodnantense «Dawn»*), Geissblatt (*Lonicera purpusii*).

Frühlingsdufter
Duftblüte (*Osmanthus burkwoodii*), verschiedene Pfingstrosensorten, Rhododendren, Magnolie (*Magnolia stellata*), Flieder (*Syringa vulgaris*), Glycinie (*Wisteria sinensis*).

Sommerdufter
Pfeiffenstrauch (*Philadelphus*), verschiedene Hortensiensorten, Duftrosen, Gewürzstrauch (*Calycanthus floridus*), Kolkwitzie (*Kolkwitzia amabilis*), Feige.

Herbstdufter
Bartblume (*Caryopteris x clandonensis*), Mönchspfeffer (*Vitex agnus-castus*) Chinesischer Losbaum (*Clerodendrum trichotomum*), Blaurlaute (*Perovskia abrotanoides*).



TEXT Christoph Portmann

Duftgärten – Fest für die Nase

Sehnsüchtig warten viele Gartenbesitzer darauf, dass der Frühling Einzug hält und die ersten Pflanzen ihre zarten Triebe und Blüten erblicken lassen. Neben den ersten wohltuenden Sonnenstrahlen und den lang entbehrten Farben und Formen bieten Duftgärten im Frühling und zu jeder anderen Jahreszeit ein Happening für die Nase.

Augenfällig sind bei der Gestaltung des Gartens die verwendeten Formen, Farben und Materialien. Wesentlich subtiler, aber deshalb nicht weniger wichtig, ist die Komponente Duft. Denn ein Garten verzaubert nicht nur mit seinen visuellen Reizen, sondern nimmt die Besucher auch mit seinen ganz speziellen Aromen gefangen.

Daher ist bei der Kreation des persönlichen Gartenduftes der Gartenbesitzer mit seinen individuellen Vorlieben gefragt: Mag er es lieber dezent, kaum wahrnehmbar, hauchzart? Begeistert er sich für eine süssliche Note oder sind ihm hölzerne und erdige Bouquets lieber? Erst das perfekte Zusammenspiel aller Sinne macht das heimische Grün zu einem beruhigenden, spannenden und wohltuenden Rückzugsort. Wie der Duft dabei in den Garten integriert wird, kann ganz verschieden sein.

IMMER DER NASE NACH

Auf speziell angelegten Duftpfaden etwa lässt sich die Weite des Gartens allein mit dem Geruchssinn erkunden. Wie Wegschilder weisen sogenannte «Wanderdufter», deren Bukett man schon von weitem wahrnimmt, rechts und links des Pfades die Richtung und leiten die Füsse durch das heimische Gartenparadies. Ein Fehltritt ist bei dieser Art der Gartenerkundung fast ausgeschlossen. Die Duftgeber verströmen ihre Aromen und führen den Wanderer sicheren Schrittes durch den Garten.

Dabei kann es sich bei den «Wanderduftern» nicht nur um wahre Nasenschmeichler, sondern auch um kulinarische Köstlichkeiten aller Art handeln. Das Zusammenspiel von Lavendel, Kamille, Pfefferminze, Erdbeeren, Salbei, Basilikum und anderen Geruchsspezialitäten sorgt für eine individuelle Mixtur.



1

2

Professionelle Gartengestalter verwandeln selbst die Pfade in genussreiche Dufterfahrungen. Mit jedem Schritt eröffnet sich dort eine vollkommen neue Erlebniswelt. Besonders eignen sich hier verschiedene Minz- und Lavendelsorten. Denn die in den Pflanzen enthaltenen ätherischen Öle verteilen sich, sobald Teile ihrer Triebe mit den «Füssen getreten» werden. Ihr frisches Duftaroma macht den Weg zu einem belebenden Ereignis.

Auch Holz- und Steinbänke oder andere idyllische Sitzgelegenheiten bieten sich als duftende Ruheorte an. Umgeben von Hecken, die den Garten strukturieren und ihm eine geschützte Atmosphäre verleihen, kann die Entspannungs- oder Lesecke zu einem echten Gartenzimmer werden. Dort hält sich der Duft der Einfassungspflanzen besonders gut.

DIE ROSE, KÖNIGIN DER DÜFTE

Auch Feierabendgärtner und sogar Nachtschwärmer kommen in Duftgärten auf ihre Kosten. Zu verdanken ist dies Pflanzen, die ihre Blüten erst spät abends oder in der Nacht entfalten, um mit ihrem Duft nachtaktive Insekten zur Bestäubung anzulocken. Erfreulicherweise fällt die Blüte der «Nachtdufter»

meist in die Sommermonate, deren laue Temperaturen zum nächtlichen Verweilen unter freiem Himmel einladen.

Zu den nachtduftenden Pflanzen gehört die Engelstropfete mit ihrem schweren tropischen Duft, die Taglilie, die Honigduft verströmt, oder die Duftnachtkerze, die erst in der Dämmerung ihre prächtigen Blüten entfaltet. Der besondere Duftgenuss wird noch verstärkt, da es um diese Zeit oft windstill ist.

Natürlich darf in einem Duftgarten die «Königin der Blumen» nicht fehlen: Die Rose. Kein anderer Duft einer Gartenpflanze versinnbildlicht mehr Romantik und Liebreiz. Wie bei einem guten Wein gilt auch hier oft: Je älter die Rosensorte, desto besser. Gerade die alten Schönheiten sind aus einem perfekten Duftgarten nicht wegzudenken. Aus gutem Grund: Sie sind robust, krankheitsresistent, frostbeständig, weniger arbeitsaufwendig und verströmen darüber hinaus ein unvergleichlich nostalgisches Aroma. ■



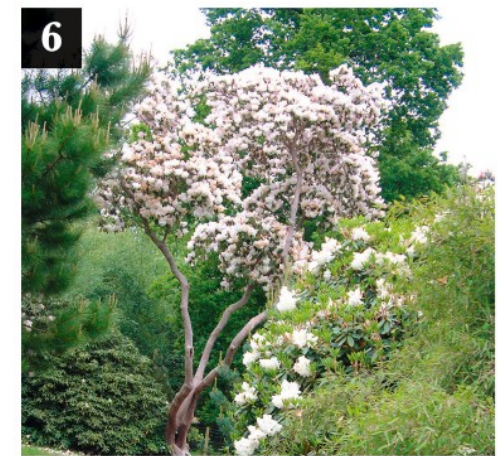
3



5



4



6

- 1 OPULENZ FÜR GENIESSER:** Flächig gepflanzte Kräuter
- 2 ROSENDUFT AM FENSTER:** Romantik pur
- 3 KLASSISCHE DUFTPFLANZEN-KOMBINATION:** Lavendelduft umschmeichelt den Duft der Rose und schützt sie zugleich vor Schädlingen.
- 4 DIE ÜPPIGEN BLÜTENSTÄNDE** sind eine Augenweide und duften beim Berühren.
- 5 OFT VERKANNT:** Funkien, Duftpflanzen für schattige Bereiche
- 6 BERAUSCHEND FÜR NASE UND AUGE:** Blütenfestival von Magnolie und Rhododendron im Frühling.

Fotos: Medienfabrik Gütersloh und Forster Gartenbau Titterten